

Lottes Sicht auf Werther im Hörspiel

Lesung mit Ines Eck im Romantikerhaus

Jena (OTZ). Die Autorin Ines Eck wird im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Salon im Romantikerhaus“ am Samstag, 19. Juni, 15 Uhr, im Romantikerhaus die Rundfunkfassung von „Werther sagt Lotte“ lesen.

Nach der Veröffentlichung des „Werther“ 1774 schwanken die Haltungen dazu zwischen Verehrung und Verbot. Dazwischen stehen die Versuche, künstlerisch an den Bestseller anzuknüpfen. Die so genannten Wertheriaden entstanden bereits unmittelbar nach der Publikation des Romans und lassen sich bis heute in Kunst, Musik und Literatur nachweisen.

Die Veranstaltung setzt den Schlusspunkt zur Ausstellung „Die Leiden des jungen Werther – Wertherrezeption in Literatur und Kunst“.

Ines Eck studierte bis 1987 Germanistik in Jena. Seit 1987 lebt sie als Journalistin, Kulturmanagerin, Schriftstellerin und bildende Künstlerin vorwiegend in Berlin. Eck erhielt zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen,

so zum Beispiel Aufenthaltsstipendien der Akademie Schloss Solitude (1990), ein Stipendium der Preußischen Seehandlung (1994), ein Atelier-Stipendium Basel (1999), das Walter Dexel-Stipendium Jena (1998), ein Aufenthalts-Stipendium in Amsterdam (2000) und Unterstützungen des Kulturfonds, der Thüringer Landesregierung und des Bundespräsidenten.

Ines Eck arbeitet als eine Künstlerin, für die Kunst ein Abenteuer, ein Weckreiz, ein Seismograph der gesellschaftlichen Prozesse darstellt. Ihre Text- und Kunstlandschaften haben ihren Ursprung in Jena. Als der Chefdramaturg, Oliver Held, das Jenaer Theater Richtung Freiburg verließ, nahm er ihren Text „Werther sagt Lotte“ mit. Von Matthias Brenner und Claudia Hübbecker wurde er für das Theater inszeniert, in Freiburg uraufgeführt und im Hessischen und Mitteldeutschen Rundfunk als Hörspiel gesendet. Das Hörspiel eröffnet Lottes Sicht auf Werther, wie man erfahren kann.



Das Romantikerhaus

Archivfoto: OTZ